

te auftreten. Diese sollten auch als solche vermittelt werden, um die Akzeptanz zu erhöhen. Unabhängig davon steht jedem die Option offen, in möglichst vielen Bereichen die eigene persönliche Klimabilanz zu optimieren. Hierzu stehen im Internet zahlreiche CO₂-Rechner⁽⁹⁾ zur Verfügung, mit deren Hilfe sich zumindest schon einmal die Problemschwerpunkte des eigenen Lebensstils herausfinden lassen.

Eine Flugreise nach New York (Hin und Rück) verursacht beispielsweise 2,2 Tonnen CO₂-Äquivalent; das ist fast so viel, wie ein Durchschnittsbürger im ganzen Jahr für Strom und Heizung zusammen benötigt (2,4 t). Für Fleischkonsum werden rund 0,7 Tonnen angesetzt.

Zur Motivation, den eigenen Verbrauch noch einmal in Angriff zu nehmen, sei der Leserschaft hier – hohes Einkommen und Bildung angenommen – mit den Mitteln der Statistik der Spiegel vorgehalten: Besonders deutlich ist die Diskrepanz zwischen Wissen und Einsichten einerseits und dem Verhalten andererseits in den Bevölkerungssegmenten mit hohem Einkommen und, damit meist einhergehend, hoher Formalbildung. (UBA, S.87)⁽¹⁰⁾

Literurnachweise:

- 1) Schmollack, Simone: „Öko ist (k)ein Luxusproblem“ in taz, 20.9.2019
- 2) Umweltbundesamt: „Repräsentative Erhebung von Pro-Kopf-Verbräuchen natürlicher Ressourcen in Deutschland“, Texte 39/2016, abrufbar unter https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte_39_2016_repraesentative_erhebung_von_pro-kopf-erbraeuchen_natuerlicher_ressourcen.pdf
- 3) Dieses Argument wird sogar auf internationaler Ebene geführt.
- 4) Hier wird nicht zwischen den Begriffen ökologisch und klimaschonend unterschieden obwohl diese nicht synonym sind.
- 5) Heitfeld, M. und Reif, A.: „Was kann ich tun“ in: Germanwatch: Weitblick 3/2019, abrufbar unter https://germanwatch.org/sites/germanwatch.org/files/GW_Weitblick_03-2019-191017-2-A4-WEB.pdf
- 6) <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/nitrat-im-grundwasser-deutschland-droht-strafe-von-850-000-euro-pro-tag-a-1278967.html>
- 7) CCS: carbo capture and storage. Das Vertrauen auf zukünftige Lösungen verzögert bereits jetzt möglicher und notwendiger Maßnahmen.
- 8) Lektüre zum Einstieg: Scheub, U. und Schwarzer, St.: Die Humusrevolution, oekom, München, 2017
- 9) https://uba.co2-rechner.de/de_DE/
- 10) Umweltbundesamt, ebenda

Stadtradeln 2019 mit Rekordteilnahme

Claudia Kasten

Mit 729 Teilnehmenden in 72 Teams war die Teilnahme am Stadtradeln in Hamm in diesem Jahr so hoch wie nie zuvor. Insgesamt wurden 153.445 km eingetragen. Wenn diese Kilometer mit dem PKW zurückgelegt worden wären, entspräche dies 22 Tonnen CO₂!

In der Metropole Ruhr, die mit 17 Teams vom 25. Mai bis zum 14. Juni radelte, belegt Hamm einen guten siebten Rang, knapp hinter Bochum (158.813 km). Wie bereits in den Vorjahren war Essen mit 558.104 km nicht einholbar. Einen hervorragenden dritten Rang erlangten die Parlamentarier Hamms. Insgesamt nahmen hier 14 von 58 Ratsmitgliedern am Stadtradeln teil. Lediglich in Marl und Haltern am See stiegen mehr Parlamentarier auf das Fahrrad. Hamm war in diesem Jahr mit 729 Radlern die drittstärkste Kommune. Lediglich in Duisburg (1.007) und Essen (1.908) stiegen mehr Menschen aufs Rad. Gemessen an der Kilometerzahl pro Einwohner, können sich die Hammer jedoch noch eini-

ges bei den Menschen in Haltern am See abschauen. Kamen diese auf 1,6 km pro Einwohner, waren es in Hamm nur 0,85 km und damit nur Rang zehn.

Im Rahmen des Eine-Welt- und Umwelttages ehrte Bürgermeisterin Ulrike Wäsche die erfolgreichsten Teams aus Hamm. Das größte Team stellte in diesem Jahr der Schützenverein (Heimatverein) Braam-Ostwennemar 1921 e.V. Die 71 Radler des Teams legten in den drei Wochen der Kampagne 13.839 km zurück und belegten damit auch Platz eins der Teams mit den meisten Kilometern. Das zweitgrößte Team stellte die Klasse 6d des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums. Sie war mit 31 Teilnehmern und knapp 6.000 Kilometern auch das erfolgreichste schulische Team. Mit über 9.700 km belegte das 22köpfige Team „Pedalritter und Gefolge“ Rang zwei in der Kategorie „meiste Kilometer“. Mit einem Durchschnitt von rund 443 Kilometern pro Teilnehmer belegte das Team auch Rang zwei in

der Kategorie „Fahrradaktivstes Team“. Erfolgreich waren auch die Aktiven S tadtradler Hamm, die mit 28 Radlern sowohl das drittgrößte Team (gemeinsam mit DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH Werk Uentrop) stellten als auch mit über 8.000 Kilometern Platz drei bei den meisten Kilometern belegten. Das fahrradaktivste Team stellte das „Team Pille EVK Hamm“. Hier radelten die neun Teilnehmer durchschnittlich über 447 km. Auf Rang drei kam hier der ADFC mit über 437 km.

Deutlich höher als in den Vorjahren war die Teilnahme von Schulklassen und Schulen. So nahmen allein am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium sieben Klassen, bzw. Kurse teil. Mit der Klasse 6b war auch die Marienschule beim Stadtradeln vertreten. Hinzu kamen je ein Team des St. Franziskus Berufskolleg, der Erich-Kästner-Schule und der Realschule Bockum-Hövel. Alle schulischen Teams wurden mit einem Ball aus dem Fairen Handel für ihr Engagement geehrt.